

Kurzbericht zur Inspektion der Lina-Morgenstern-Schule (02K04) im Schuljahr 18/19

1. Vorwort

Die Inspektion der Lina-Morgenstern-Schule wurde im November 2018 durchgeführt. Das Inspektionssteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.¹ Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstabelleau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ergebnisse der Schule
Inklusion					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage
	2.1.b Medienbildung				
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kooperationen	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
	2.3 Systematische Förderung und Beratung		4.4 Unterrichtsorganisation		
	Schulspezifische Qualitätsmerkmale				
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil	
E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemein- Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal			



Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang² einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Lina-Morgenstern-Schule wurden somit folgende zusätzliche Qualitätsmerkmale aufgenommen:

- 1.1 Schulprogramm
- E.1 Zusätzliche Sprachförderung
- E.2 Ganztag
- E.3 Berufs- und Studienorientierung

Darüber hinaus wählte die Lina-Morgenstern-Schule die Qualitätsmerkmale:

- 3.1 Beteiligung
- 3.2 Schule als Lebensraum

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

¹ Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

² Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

Kurzbericht
zur Inspektion der Lina-Morgenstern-Schule (02K04)
im Schuljahr 18/19

2. Rahmenbedingungen der Schule

2.1 Voraussetzungen

Die Lina-Morgenstern-Schule, eine Integrierte Sekundarschule für die Jahrgangsstufen 7 bis 10, befindet sich im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg inmitten des Bergmannkiezes. Sie liegt verkehrsgünstig in der Gneisenaustraße und ist gut mit dem öffentlichen Nachverkehr erreichbar.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist in den letzten sechs Jahren kontinuierlich von 400 auf 486 gestiegen. Der Großteil von ihnen kommt aus dem Einzugsgebiet sowie aus dem Bezirk Neukölln. 31 Schülerinnen und Schülern ohne bzw. mit geringen Deutschkenntnissen werden in Sprachlerngruppen unterrichtet. 84 Schülerinnen und Schüler mit einem diagnostizierten sonderpädagogischen Förderbedarf lernen inklusiv in den Klassen. Für zusätzliche Sprachförderung und für sonderpädagogische Maßnahmen stehen Personalmittel im Umfang von ca. 18 Vollzeitstellen zur Verfügung. Die Schule bekommt darüber hinaus zusätzliche finanzielle Mittel aus dem Bonus-Programm der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für Schulen in schwieriger Lage.

Französisch und Spanisch können als zweite bzw. dritte Fremdsprache gewählt werden. Wöchentlich wird in allen Lerngruppen eine verbindliche Klassenratsstunde erteilt. Im Rahmen einer im Stundenplan fest verankerten Projektzeit gestalten die Jahrgänge 7 und 8 jahrgangsübergreifende oder klasseninterne Projekte bzw. absolvieren in zwei Halbjahren ein Sozialpraktikum, welches jeweils an einem Nachmittag pro Woche stattfindet. Als alternatives Bildungsangebot im Rahmen des dualen Lernens nehmen pro Schuljahr sechs bis acht Jugendliche des 9. und 10. Jahrgangs, deren Abschlüsse absehbar gefährdet sind, an einem wöchentlichen Praxistag teil.

Die Schule organisiert den Ganztag in gebundener Form. Ein warmes Mittagessen wird täglich frisch vor Ort gekocht. Die Schulsozialarbeit wird durch zwei staatliche Sozialpädagogen und eine staatliche Erzieherin sowie durch eine Sozialpädagogin und einen Sozialpädagogen des freien Trägers tandem BTL (Träger der freien Jugendhilfe) gestaltet.

Zum Inspektionszeitpunkt war die Schule personell geringfügig unterausgestattet. Seit der letzten Inspektion hat sich das Kollegium durch viele Pensionierungen deutlich gewandelt, etwa die Hälfte der Lehrkräfte ist neu an der Schule. Zum Inspektionszeitpunkt absolvierten sieben Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter ihre schulpraktische Ausbildung. Die Stellen der Schulleitung, der Stellvertretung und der Mittelstufenkoordination sind seit dem Schuljahr 2017/2018 kommissarisch besetzt. Im Bereich der Fachbereichs- und Fachleitungen gibt es drei offenen Stellen.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule, zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie den Abschlussergebnissen (Mittlerer Schulabschluss) sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Lina-Morgenstern-Schule über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

Kurzbericht zur Inspektion der Lina-Morgenstern-Schule (02K04) im Schuljahr 18/19

2.2 Standort

Hinweis zu den Standortbedingungen der Lina-Morgenstern-Schule:

Gegenüber der Inspektion im Schuljahr 2012/2013 haben sich hinsichtlich der Nutzung der Gebäude kaum Änderungen ergeben und es fanden keine wesentlichen baulichen Veränderungen statt. Daher stimmen die vorliegenden Standortbedingungen in einigen Teilen mit dem Text des vorherigen Inspektionsberichtes überein.

Die Lina-Morgenstern-Schule liegt auf einem campusähnlichen Gelände mit vier einzelnen Gebäuden – B, C, D und E – und einer Sporthalle, die gemessen an der Schülerzahl relativ klein ist. Die begrünten Freiflächen zwischen den Gebäuden bilden den Schulhof. Dort gibt es zwei kleine Sportplätze u. a. mit Basketballkörben und einem Fußballfeld. Als weiteres Pausenangebot steht ein Kickerraum zur Verfügung. Einige Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof sind im Rahmen einer Projektwoche entstanden. Es gibt auch einen Schulgarten, in dem ein Teich angelegt ist. Das gesamte Gelände sowie die Schulhäuser sind in einem gepflegten Zustand.

In den Fluren der einzelnen Häuser, die recht unterschiedlich ausgestaltet sind, werden Wandbilder und Plakate, die sowohl in Projekten als auch im Unterricht entstanden sind, Wettbewerbsbeiträge und Urkunden präsentiert. Informationen finden sich in Glaskästen an verschiedenen Stellen. Im Foyer des Gebäudes C können sich die Schülerinnen und Schüler in einigen Pausen über einen Beamer Bilder von schulaktuellen Ereignissen wie Klassenfahrten oder anderen Schulveranstaltungen anschauen.

Insgesamt ist die Lina-Morgenstern-Schule räumlich gut ausgestattet. Die zweckmäßig eingerichteten Klassenräume sind auf drei Häuser verteilt. Fast alle haben einen angeschlossenen Nebenraum für Teilungsunterricht bzw. individuelle Lerngruppenarbeit. Fachräume für Biologie, Musik und Kunst sind vorhanden. Im Haus E befinden sich zudem die Metall- und Holzwerkstätten, eine Lehrküche sowie der Chemie- und Physikraum. Neben den Fachräumen gibt es teilweise Vorbereitungs- bzw. Materialräume für die Lehrkräfte. Das Gebäude wurde energetisch saniert, Lamellenrollos sind von außen sowie Verdunklungsmöglichkeiten von innen angebracht.

Die mediale Ausstattung mit Computern und Druckern, Beamern sowie 15 interaktiven Whiteboards ist gut. Es gibt zwei Informatik-Räume. Zur Ausstattung der Schule gehören außerdem eine Aula mit Bühne, ein teilbarer Speiseraum, der auch als Aufenthaltsraum in den Pausen und am Nachmittag dient, eine Näh- und Fahrradwerkstatt und ein Band- sowie Psychomotorikraum. Im Keller lagern Skier und die entsprechende Ausrüstung für die jährlich stattfindenden Skireisen in einer eigens dafür eingerichteten Werkstatt.

Neben den dezentral gelegenen Lehrkräftezimmern in den einzelnen Häusern gibt ein zentrales im Haus C. Dort befinden sich auch das Sekretariat, das Büro der Schulleitung sowie die Räume der Schulsozialarbeit.

Kurzbericht
zur Inspektion der Lina-Morgenstern-Schule (02K04)
im Schuljahr 18/19

3. Ergebnisse der Inspektion

3.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- Berücksichtigung der Individualität der Schülerinnen und Schüler in einer inklusiven Schulkultur
- von Teamgeist und kollegialer Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit aller Professionen mit dem Ziel einer ganzheitlichen Förderung der Schülerinnen und Schüler
- umfangreiche Maßnahmen zur Berufsorientierung

Entwicklungsbedarf

- klare Akzentuierung hinsichtlich der Gestaltung von Entwicklungsvorhaben in der Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Ausgestaltung des schulinternen Curriculums auch unter Berücksichtigung der Sprach- und Medienbildung
- Aufgabenformate und Lernarrangements zur Förderung leistungstärkerer Schülerinnen und Schüler

3.2 Erläuterungen

Mit dem Leitsatz „Wir sind eine Schule für alle“ beschreibt die Lina-Morgenstern-Schule auch in ihrer aktuellen Fortschreibung des Schulprogramms eines ihrer zentralen Anliegen. Pädagoginnen und Pädagogen gestalten einen Lern- und Lebensort für alle Jugendlichen ungeachtet ihrer vielfältigen individuellen Voraussetzungen, um Schülerinnen und Schüler ganzheitlich und bestmöglich zu fördern. Das tägliche Miteinander ist auf allen Ebenen respektvoll, ein vertrauensvoller Umgang mit den Jugendlichen ist dem Kollegium wichtig. Auftretende Konflikte in unterrichtlichen wie außerunterrichtlichen Situationen werden in einer äußerst zugewandten und ruhigen Art und Weise angegangen und gelöst. Dadurch gelingt es im Schulalltag, einzelne Schülerinnen und Schüler auch in schwierigen Situationen zu erreichen und nicht auszugrenzen. Lernbegleitung durch das pädagogische Personal, individuelle Rückmeldungen oder auch Praxisangebote im Bereich des dualen Lernens setzt die Schule erfolgreich um. In den Stunden des „Selbstständigen Arbeitens“ werden die Lernenden des 10. Jahrgangs in Deutsch oder Mathematik gefördert; zusätzlich gibt es im 9. Jahrgang im Wahlpflichtbereich eine Förder- und Forderschiene. In jedem Schuljahr sind sogenannte „Lobveranstaltungen“ fester Bestandteil der Jahrgangversammlungen. In diesem Rahmen sowie auf Schulfesten würdigt das Kollegium die Erfolge der Lernenden z. B. im sportlichen und künstlerisch-kulturellen Bereich oder bei Wettbewerben, hebt aber auch bewusst positives Sozialverhalten und soziales Engagement hervor.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf lernen im Unterricht überwiegend gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern. In diesen Stunden sind neben der unterrichtenden Lehrkraft zumindest eine weitere Pädagogin oder ein weiterer Pädagoge anwesend, um sich gezielt um die Lernenden zu kümmern, die aufgrund ihres Leistungsvermögens oder ihres Verhaltens besondere Unterstützung benötigen. Sie erhalten überwiegend gesonderte Erklärungen oder Einzelunterstützung. Zusätzlich zum Unterricht im Klassenverband sind temporäre Lerngruppen eingerichtet, in denen sie entsprechend ihrer Lernbarrieren gezielt gefördert werden. Zum Beispiel gibt es

Kurzbericht zur Inspektion der Lina-Morgenstern-Schule (02K04) im Schuljahr 18/19

Schwimm- und Psychomotorikkurse oder die intensive Begleitung durch vier Schulhelferinnen vom Verein „Lebenshilfe“.

Die Werte der Unterrichtsqualität liegen in den meisten Bereichen über dem Durchschnitt der Berliner Sekundarschulen. Der Unterricht ist durch ein positives Lern- und Arbeitsklima geprägt, die Lehrkräfte sprechen die Jugendlichen respektvoll und wertschätzend an. Unterrichtsstörungen treten im Vergleich zur letzten Inspektion nun auch weitaus weniger auf. Die Stunden sind weiterhin so strukturiert, dass die Schülerinnen und Schüler den einzelnen Arbeitsschritten inhaltlich gut folgen können, in der Hälfte der Unterrichtsstunden werden auch die Ziele verdeutlicht. Die meisten Lernenden verfolgen das Unterrichtsgeschehen interessiert und beteiligen sich an den Unterrichtsgesprächen. Die Lehrkräfte ermutigen zum Lernen, erkennen Fortschritte an und fordern die Lernenden oft dazu auf, ihre eigenen Leistungen einzuschätzen. Darüber hinaus trägt der Tanz-Unterricht in der achten Jahrgangsstufe wesentlich dazu bei, das soziale Verhalten und die interkulturellen Kompetenzen zu fördern. Häufig wirken die Lehrerinnen und Lehrer, die nun bewusster als Sprachvorbilder auftreten, korrigierend auf Redebeiträge der Schülerinnen und Schüler ein und achten verstärkt auf das Antworten in vollständigen Sätzen. Dennoch ist der Redeanteil der Lernenden im Unterricht jetzt etwas geringer als noch im Rahmen der letzten Inspektion vor sechs Jahren.

Die Lehrkräfte verwenden in fast jeder zweiten Unterrichtssequenz Aufgabenformate mit verschiedenen Niveaustufen. Sie bieten zusätzliche Hilfen an oder stellen Arbeitsaufträge mit vereinfachten Anforderungen zur Auswahl. Diese Herangehensweise hilft, Leistungsschwächere an den angestrebten Lernstand heranzuführen, schafft jedoch, wie bereits in den beiden vorherigen Inspektionen festgestellt, wenige herausfordernde Anreize für Leistungsstärkere. Selten werden Zusatzaufgaben für Schülerinnen und Schüler mit schnellerem Lerntempo angeboten. In einigen Stundenphasen kommt es daher zu Warte- und Leerlaufzeiten für diese Jugendlichen. Der Anteil an Gruppenarbeit ist im Vergleich zur letzten Inspektion stärker ausgeprägt, teilweise werden Aufgaben gestellt, die eine Absprache im Team erfordern. Insgesamt dominieren jedoch Lernphasen, in denen im Plenum Unterrichtsinhalte erschlossen bzw. geübt werden oder die Jugendlichen Arbeitsblätter allein bearbeiten. Die Stunden sind überwiegend lehrerzentriert, weiterhin gibt es wenig Freiraum für selbstständig zu gestaltende Arbeitsabläufe. Auch der Anteil des problemorientierten Lernens ist im Vergleich zur letzten Inspektion deutlich geringer ausgeprägt. Lernarrangements, die eigene Lernwege zulassen bzw. zu kreativen Herangehensweisen ermutigen oder den Lernenden die Möglichkeit geben, sich über ihre Lösungsansätze auszutauschen, sind vereinzelt vorhanden.

Der praxisorientierte WAT³-Unterricht ist eng mit den vielfältigen Maßnahmen zur Berufsorientierung verzahnt. Das BSO-Team⁴ und die Pädagoginnen und Pädagogen der Schule organisieren eine adressatengerechte Laufbahnberatung für alle Schülerinnen und Schüler einschließlich besonderer Angebote für Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Dazu gehört eine individuelle Potentialanalyse und Beratungsangebote, die den Jugendlichen helfen, sich für die richtige Berufsausbildung zu entscheiden. Es werden außerschulische Lernorte wie das Berufs- und Informationszentrum (BIZ), Theater, Messen oder Innungswochen besucht. So ermöglicht die Schule ihren Schülerinnen und Schülern einen breiten Einblick in die verschiedenen Berufsfelder. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich für den „Praxistag“ zu bewerben. Im Rahmen dieses Angebots können die Schülerinnen und Schüler an einem Tag in der Woche über zwei Jahre hinweg sowohl Praxiserfahrungen in verschiedenen Berufsbildern erwerben als auch ihre schulische Ausbildung fortführen und ihren Schulabschluss machen. Die regulären Betriebspraktika und das Sozialpraktikum werden intensiv vor-

³ Das Fach WAT (Wirtschaft/Arbeit/Technik) soll den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in das Berufsleben ermöglichen.

⁴ BSO steht für Berufs- und Studienorientierung.

Kurzbericht
zur Inspektion der Lina-Morgenstern-Schule (02K04)
im Schuljahr 18/19

und nachbereitet. Bewerbungstrainings, das Verfassen von Bewerbungsschreiben, die Präsentation der Erfahrungen aus den Praktika oder auch deren Reflexion in einem Berichtsheft unterstützen bei der beruflichen Entscheidungsfindung.

In Jahrgangs- und Fachkonferenzen besprechen die Lehrkräfte neben Unterrichtsinhalten verschiedene pädagogische Aspekte wie den Umgang mit ihrer heterogenen Schülerschaft oder klassenübergreifende Projekte. Die fachbezogene Arbeit ist dabei in den letzten Jahren etwas in den Hintergrund getreten. So steht die Arbeit vieler Fachgruppen und Konferenzen bezogen auf das schulinterne Curriculum teilweise noch am Anfang. Der Bearbeitungsstand ist insgesamt sehr unterschiedlich. Festlegungen zur Stoffverteilung sowie Unterrichtsreihen liegen für nahezu alle Fächer vor, teilweise sind Standards und Kompetenzen der verschiedenen Niveaustufen den jeweiligen Inhalten und Themen zugeordnet. Beispiele von Klassenarbeiten sind Bestandteil vieler Fachcurricula. Es fehlt aber an Absprachen zwischen den Fachbereichen. Obwohl einige übergreifende Themen des Rahmenlehrplans bestimmten Fächern in einer Matrix zugeordnet sind, nehmen die meisten Fächer keinen Bezug zu fachübergreifenden oder fächerverbindenden Projekten. Die Schule hat sich im Teil A des schulinternen Curriculums auf den Umgang mit Vielfältigkeit als schulspezifisches Thema verständigt. Die Durchführung des Klassenrates sowie der Lernberatung und fachbezogene Maßnahmen wie eine zusätzliche Englischstunde zur Vorbereitung auf den MSA oder abgestimmte Projektzeiten in den Jahrgängen 7 und 8 sind ausgewiesen und werden im schulischen Alltag effektiv umgesetzt. Eine Verankerung dieser Maßnahmen in den entsprechenden Fachcurricula steht derzeit noch aus.

Gleiches gilt für den Bereich der Sprach- und Medienbildung. Es existiert ein Sprachbildungskonzept, welches die Entwicklungsschwerpunkte Leseförderung und Operatorentraining benennt. Bezüge dazu sind nur für wenige Fächer schlagwortartig dokumentiert, eine Umsetzung im Unterricht zeigt sich vereinzelt. Das Sprachbildungskonzept umfasst zudem Diagnoseverfahren und benennt verschiedene sprachförderliche Maßnahmen wie das Projekt „Runder Tisch Kultur“ in Zusammenarbeit mit Kulturagenten, die Kooperation mit der Schaubühne oder Autorenlesungen. Darüber hinausgehende Vereinbarungen zur durchgängigen Sprachbildung legen die Lehrkräfte einzelner Jahrgangsteams nach Absprache fest. Hinsichtlich der Medienbildung hat die Schule einen Konzeptionsentwurf erstellt, in dem eher allgemeine Aussagen zum Einsatz von Medien getroffen bzw. Schwerpunkte wie der kreative Umgang mit Medien und die kritische Reflexion des eigenen Mediengebrauchs festgelegt werden. Auf Klassenstufen bezogen ist jeweils ein Modul geplant. Umsetzungen erfolgen im ITG-Unterricht und in der Vorbereitung auf die MSA-Präsentationsprüfungen. Konkretisierungen für den Unterricht insgesamt sind nicht abgebildet. Im Rahmen des Ganztagsangebots haben die Jugendlichen beispielsweise in den Arbeitsgemeinschaften „Trickfilm“, „Lina-Radio“ oder „Fotografie“ die Möglichkeit digitale Medien anzuwenden.

Die dreiköpfige, zum Zeitpunkt der Inspektion vollständig kommissarisch besetzte Schulleitung versteht sich als Team mit einer transparenten Aufgabenverteilung. Allen Mitgliedern der Schulleitung ist eine freundliche Arbeits- und Schulatmosphäre wichtig, sie zeigen Präsenz und setzen sich fürsorglich für die Kolleginnen und Kollegen sowie die Schülerschaft ein. Durch das Prinzip der offenen Tür wird signalisiert, dass die Schulleitung für Gespräche immer offen ist. Der kommissarische Schulleiter greift Ideen beispielsweise zum Raumkonzept, zur Umgestaltung des Wahlpflichtbereiches oder zu Projekten im Rahmen der TUSCH⁵-Kooperation auf und lässt den Pädagoginnen und Pädagogen bei der entsprechenden Ausgestaltung Freiräume. Trotz der großen personellen Veränderungen innerhalb des Kollegiums ist es gelungen, die Arbeit an der Schul- und Unterrichtsentwicklung weiterzu-

⁵ TUSCH („Theater und Schule“) ist ein Kooperationsprojekt der Kulturellen Bildung, das dreijährige Partnerschaften zwischen Berliner Schulen und Theatern vermittelt.

Kurzbericht zur Inspektion der Lina-Morgenstern-Schule (02K04) im Schuljahr 18/19

führen. So werden im Schulprogramm der Lina-Morgenstern-Schule im Bereich der Unterrichtsentwicklung neun Arbeitsbereiche wie Kunst und Kultur, Soziales Lernen oder Unterrichtsqualitätsmanagement ausgewiesen. Einzelpersonen bzw. Arbeitsgruppen übernehmen deren Organisation und Ausgestaltung. Ziele, Visionen und Vorhaben sind für alle Arbeitsbereiche formuliert, ein schulweiter Austausch darüber findet jedoch nur begrenzt statt. Gleiches gilt für die Arbeit in den Fachbereichen und den Jahrgangsteams. Letztere tagen einmal im Monat und beschäftigen sich intensiv mit Vorkommnissen und anstehenden Aktivitäten der einzelnen Jahrgangsstufen. Sie arbeiten dabei selbstständig und weitestgehend unabhängig voneinander. Als Austauschplattform fungiert der sogenannte Koordinierungsausschuss (KOA), der als erweiterte Schulleitung verstanden wird. Hier treffen sich die drei Mitglieder der Schulleitung, die Jahrgangsteams, die Vertreter des sozialpädagogischen Bereichs und einiger Arbeitsbereiche sowie die Koordinierende des Ganztagsangebotes. Sie informieren über ihre Tätigkeitsfelder und treffen vor allem organisatorische Absprachen, beispielsweise werden Studientage und Gesamtkonferenzen vorbereitet oder Bonusziele gemeinsam abgestimmt. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist der Ausbau der Schule zu einer Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe und Grundstufe. Oft rücken dabei aktuelle Geschehen und organisatorische Aufgaben in den Vordergrund, langfristige Entwicklungsvorhaben wie die Konzeption einer systematischen Sprachförderung, die Erstellung des schulinternen Curriculums oder die Diskussion über einen Trainingsraum wurden bisher jedoch zurückgestellt. Eine notwendige Zeit-Maßnahmen-Planung einschließlich einer klaren Priorisierung ist nicht etabliert. Insgesamt gelingt es der Schulleitung nicht immer, eindeutige Impulse und Schwerpunkte gezielt zu setzen bzw. umfassend zu kommunizieren.

Einen großen Anteil am schulischen Erfolg der Schülerinnen und Schüler hat die intensive Kooperation aller an der Schule tätigen Berufsgruppen. Lehrkräfte, Sozialpädagogen und Sozialpädagogin, die Sozialarbeiterin sowie Schulhelferinnen arbeiten gleichberechtigt, vertrauensvoll und wertschätzend in schulischen Gremien und verschiedenen Arbeitsgruppen zusammen. Dies wird vom gesamten Kollegium geschätzt, es herrscht eine hohe Arbeitszufriedenheit. Die Förderung und die Belange der Schülerinnen und Schüler stehen dabei immer im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Im Rahmen eines Studientages wurde ein Leitfaden zum Umgang mit Schuldistanz erarbeitet, auf dessen Grundlagen sich alle präventiv dem Problem annehmen. In Kooperation mit der Schulsozialarbeit werden verschiedene Angebote zur Gewalt- und Suchtprävention, zur Sensibilisierung des Umgangs mit sozialen Medien, aber auch der Klassenrat durchgeführt. Daneben kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulsozialarbeit um den Kontakt u. a. zum Jugendamt oder anderen Hilfseinrichtungen, führen Mediationsgespräche, unterstützen die Jugendlichen erfolgreich bei der Praktikumssuche und beim Schreiben von Bewerbungen, organisieren ein Elterncafé und beraten Lehrkräfte, Jugendliche und Eltern in pädagogischen Fragen bzw. Krisensituationen. Sie ordnen sich jeweils einem Jahrgang zu, den sie von der 7. bis zur 10. Klasse begleiten. Außerdem bieten sie während des Mittagsbandes Brett- bzw. Kartenspiele an und betreuen Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf, wenn erforderlich, individuell.

Im Rahmen des gebundenen Ganztags existiert eine breite Vielfalt an jahrgangsgemischten, aber auch jahrgangsbezogenen Arbeitsgemeinschaften (AGs), von denen einige auf Wunsch von Schülerinnen und Schülern eingerichtet wurden. Die Jugendlichen können an den Nachmittagen zum Beispiel musisch-künstlerische AGs wie „Trommeln“, „Band“, „Musiklabor“ und „Tänze“ besuchen, ihr handwerkliches Können fördern, oder in den AGs „Kreatives Schreiben“, „Theater“ und „Türkei“ ihre Kenntnisse vertiefen und anwenden. Dabei sind sie zur Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft verpflichtet. Mehrere externe AG-Leiterinnen und -Leiter unterstützen die Schule. Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren die AGs der Schulgemeinschaft jährlich beim Schulfest und erfahren auf diese Weise Anerkennung für ihre Arbeit.

Kurzbericht
zur Inspektion der Lina-Morgenstern-Schule (02K04)
im Schuljahr 18/19

Dem Kollegium der Lina-Morgenstern-Schule gelingt es, seinen Leitgedanken „Vielfalt und Verantwortung“ umzusetzen und durch umfassende Angebote den unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler in vielen Bereichen gerecht zu werden. Die Berücksichtigung ihrer Heterogenität im Rahmen einer zielorientierten Unterrichtsentwicklung steht dabei in Teilen noch aus. Gemeinsam gilt es nun, die vorhandenen Strukturen der Zusammenarbeit im Kollegium konstruktiv für die Umsetzung vereinbarter Entwicklungsschwerpunkte zu nutzen.

Kurzbericht
zur Inspektion der Lina-Morgenstern-Schule (02K04)
im Schuljahr 18/19

3.3 Qualitätsprofil ⁶

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
1.1	Schulprogramm	C	B
1.2	Interne Evaluation	A	*
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
2.1	Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	B	C
2.1.a	Sprachbildung	*	C
2.1.b	Medienbildung	*	B
2.2	Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil	
2.3	Systematische Förderung und Beratung	A	A
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
3.1	Beteiligung	C	B
3.2	Schule als Lebensraum	*	A
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	A	A
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	A	B
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	B	*
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	A	*
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
6.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	B	B
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
E.1	Zusätzliche Sprachförderung	C	C
E.2	Ganztag	A	A
E.3	Berufs- und Studienorientierung	A	A

* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

⁶ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie im Internet unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>.

Kurzbericht
zur Inspektion der Lina-Morgenstern-Schule (02K04)
im Schuljahr 18/19

3.4 Unterrichtsprofil

Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert ⁷	
					2012/2013	2018/2019
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	70 %	20 %	9 %	2 %	3,75	3,57
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	89 %	4 %	7 %	0 %	4,00	3,83
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	54 %	41 %	2 %	2 %	3,44	3,48
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals (bewertet in 21 Unterrichtssequenzen)	76 %	19 %	5 %	0 %	3,56	3,71
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	70 %	22 %	9 %	0 %	3,47	3,61
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	89 %	11 %	0 %	0 %	3,69	3,89
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	78 %	13 %	9 %	0 %	3,59	3,70
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2012/2013	2018/2019
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	7 %	17 %	20 %	57 %	*	1,74
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	41 %	57 %	2 %	0 %	3,41	3,39
2.2.10 Methodenwahl	48 %	33 %	17 %	2 %	3,38	3,26
2.2.11 Medienbildung	4 %	2 %	37 %	57 %	*	1,54
2.2.12 Sprachbildung	11 %	52 %	33 %	4 %	3,00	2,70
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2012/2013	2018/2019
2.2.13 Innere Differenzierung	13 %	33 %	22 %	33 %	2,28	2,26
2.2.14 Selbstständiges Lernen	4 %	17 %	22 %	57 %	1,88	1,70
2.2.15 Kooperatives Lernen	17 %	20 %	24 %	39 %	2,09	2,15
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	4 %	15 %	15 %	65 %	2,22	1,59

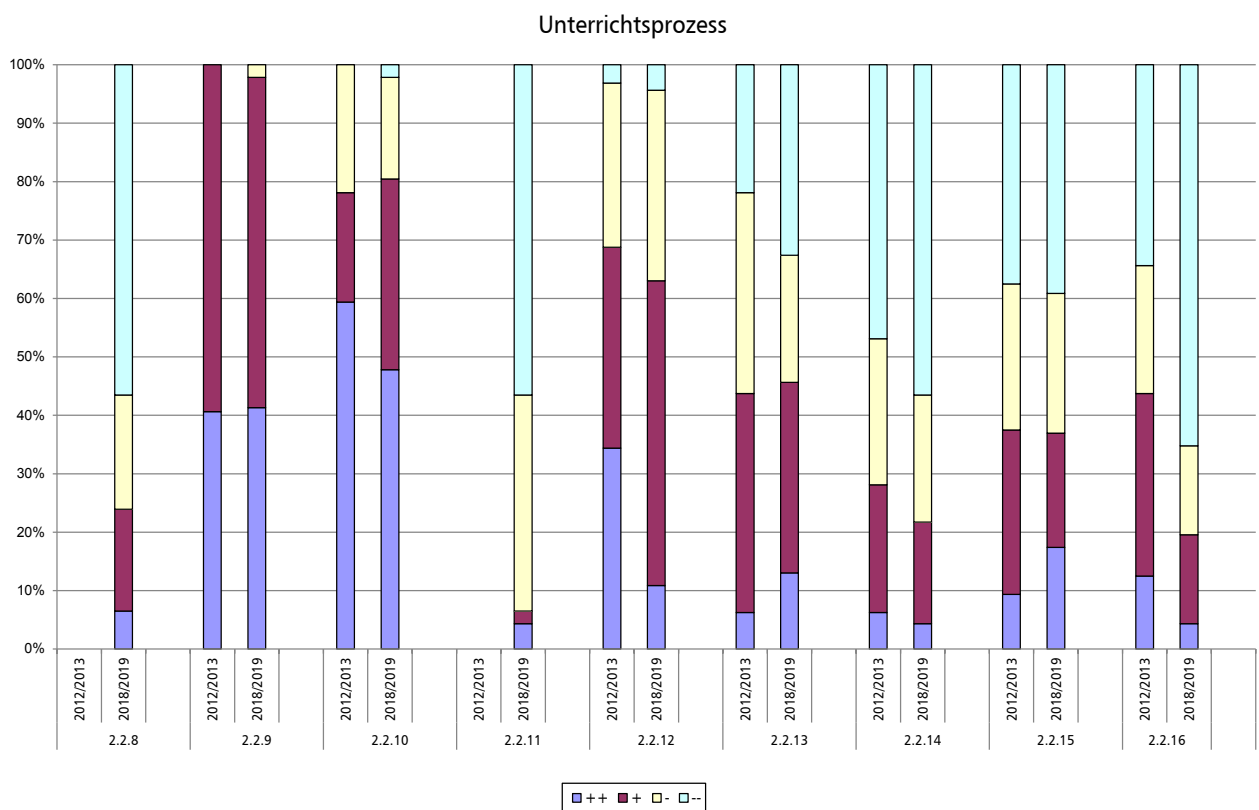
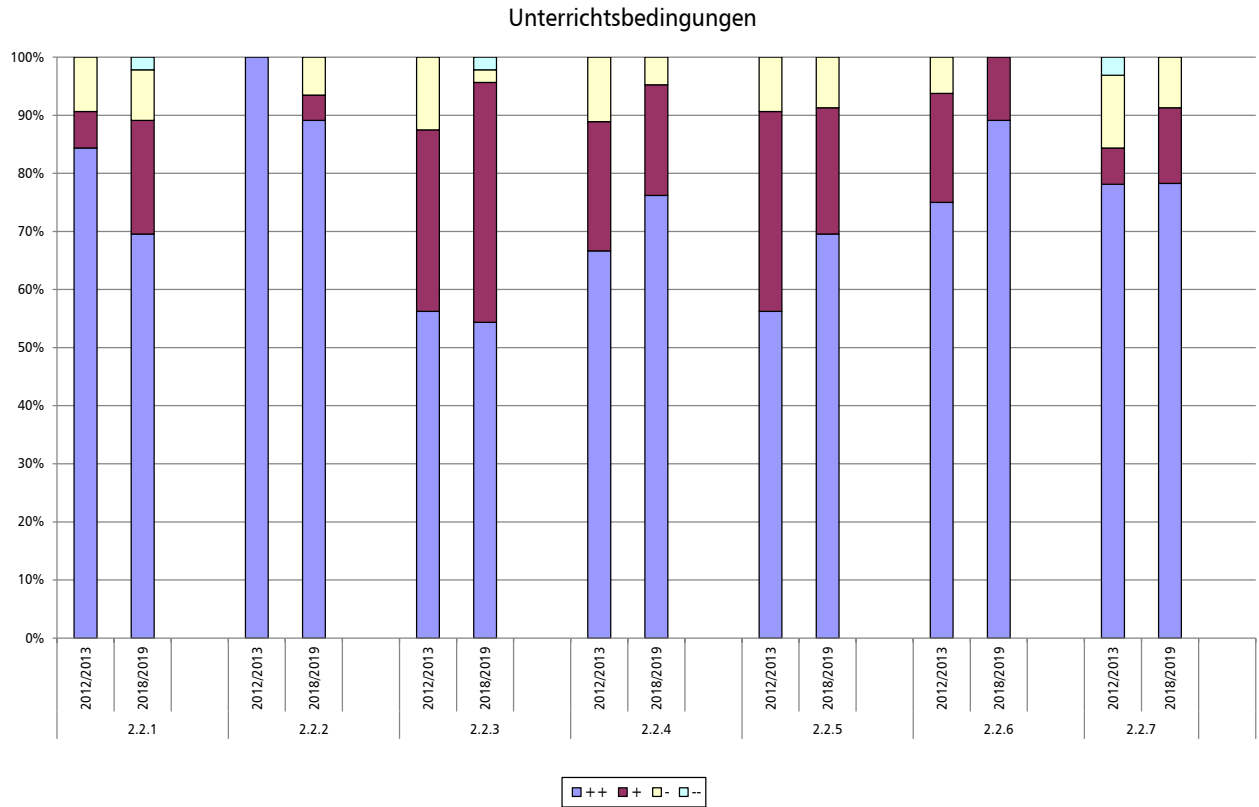
Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

⁷ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

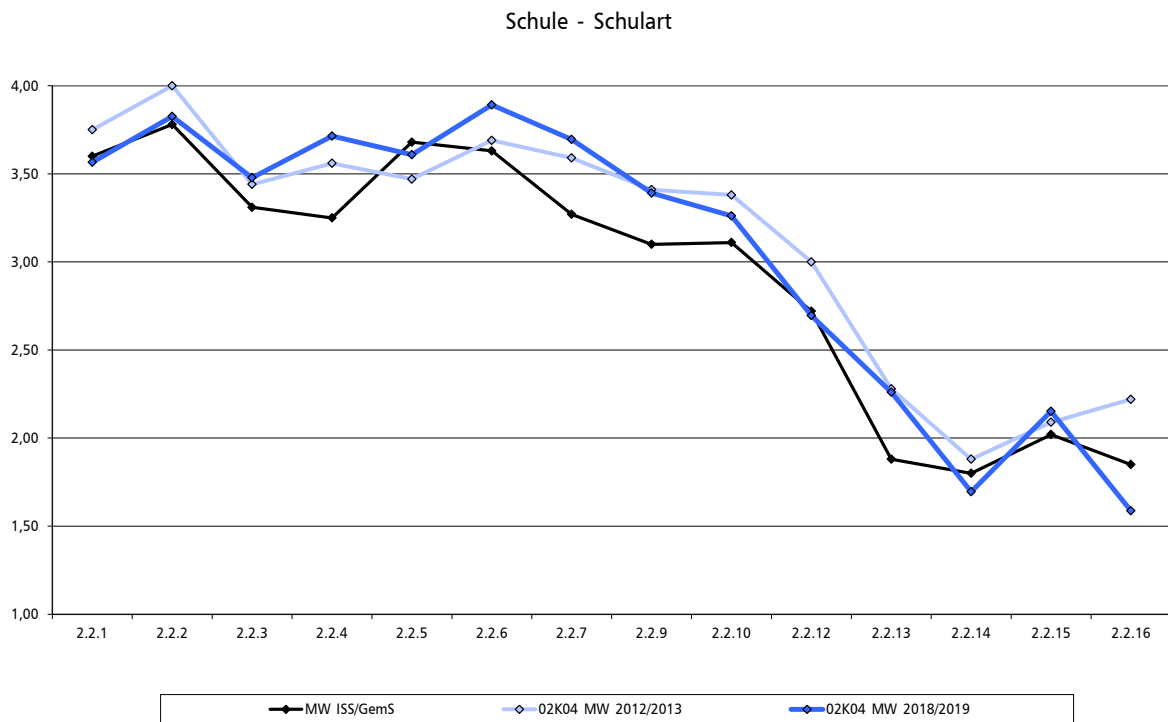
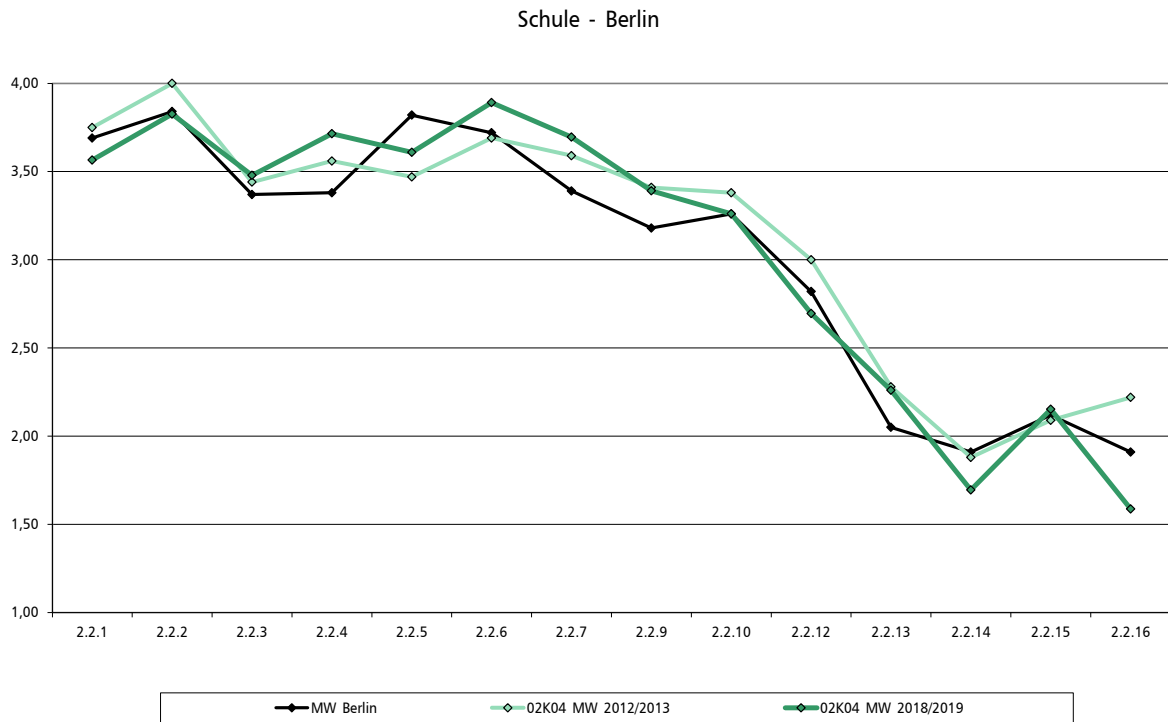
Kurzbericht zur Inspektion der Lina-Morgenstern-Schule (02K04) im Schuljahr 18/19

3.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



Kurzbericht
zur Inspektion der Lina-Morgenstern-Schule (02K04)
im Schuljahr 18/19

3.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts⁸



⁸ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 27.000 Unterrichtsbeobachtungen der zweiten Inspektionsrunde verglichen.